

Dressed to Kill

Die heimlichen Verbindungen der Modelabels
zu russischem Öl in Zeiten des Krieges



Die Informationen in diesem Dokument beruhen auf vertrauenswürdigen Quellen, dennoch wäre es irreführend und falsch, diesen Bericht als Anschuldigung gegen eines oder mehrere der genannten Unternehmen zu verstehen. Die Autoren übernehmen keinerlei Haftung für direkte oder indirekte Schäden, die aus der Nutzung dieses Dokuments oder seines Inhalts entstehen.

Dieser Bericht wurde von der Changing Markets Foundation recherchiert und verfasst.

www.changingmarkets.org

Gestaltet von Pietro Bruni: toshi.ltd

Gedruckt auf recyceltem Papier Veröffentlicht im November 2022



Kurzfassung

Dieser Bericht deckt die versteckten Lieferketten auf, welche die führenden globalen Modemarken und Handelsketten mit russischem Öl verbinden. Diese Studie der Changing Markets Foundation konzentrierte sich auf zwei der größten Polyesterhersteller der Welt, nämlich Reliance Industries in Indien und die chinesische Hengli Group. Wir wissen, dass Russland der größte Öllieferant für Reliance Industries und seine Polyesterproduktion ist, und Beweise dafür, dass die Hengli Group ebenfalls russisches Öl für die Herstellung ihrer Produkte auf Polyesterbasis bezieht. Die Polyestergarne und -stoffe beider Unternehmen werden wiederum an Fabrikanten auf der ganzen Welt verkauft, die ihrerseits Kleidung für viele der größten Marken der Welt herstellen. Obwohl mehr als 25 dieser Marken ihre Geschäfte in Russland nach dem Einmarsch in der Ukraine ausgesetzt oder eingestellt haben, tragen sie durch ihre Abhängigkeit von synthetischen Stoffen weiterhin zur russischen Ökonomie und damit indirekt zur Finanzierung des Krieges bei.

Wir haben die Lieferketten zahlreicher globaler Marken zu Reliance Industries und der Hengli Group auf folgende Weise ermitteln können: mit Hilfe der Sendungsverfolgung, durch Lieferantenlisten, die von den Marken oder dem Open Apparel Registry veröffentlicht wurden, durch Informationen, die von den Marken veröffentlicht wurden, durch direkte Angaben in unserem Fragebogen und durch Nachfragen bei auf den Lieferantenlisten aufgeführten Unternehmen.

Nur einige wenige Marken gehen in der Offenlegung ihrer Lieferketten tatsächlich so weit, dass direkte Verbindungen zu Hengli oder Reliance hergestellt werden können, die meisten der Marken, die in dieser Untersuchung





| **Credit:** Flickr/manhhai

berücksichtigt wurden, sind weniger transparent. Nichtsdestotrotz haben unsere Nachforschungen 39 von 50 Marken und Muttergesellschaften, die in dieser Untersuchung berücksichtigt wurden (78 Prozent), direkt oder indirekt mit den Lieferketten der Hengli Group oder von Reliance Industries in Verbindung gebracht. Es wird deutlich, wie weit sich aus umstrittenen fossilen Rohstoffen hergestellte Polyester-Stoffe in der globalen Modeindustrie etabliert haben, was im krassen Gegensatz zu den Nachhaltigkeitsverpflichtungen und den öffentlichkeitswirksamen ökologischen Bekenntnissen steht, mit denen sich viele dieser Marken schmücken .

Unsere Nachforschungen haben auch ergeben, dass die Lieferketten für synthetische Stoffe undurchsichtig bleiben. Die meisten der von uns untersuchten Unternehmen haben nur Tier-1- oder Tier-2-Lieferanten angegeben, wie z.B. Bekleidungshersteller und Stofffabriken, sie legen also nicht offen, von wem sie das in ihrer Kleidung verwendete Polyester beziehen, ganz zu schweigen von den vorgelagerten Lieferanten der abgebauten fossilen Rohstoffe.

Das Plastik-Zugpferd der Modeindustrie

Wir haben uns bei Unserer Untersuchung auf die Lieferkette von Polyester konzentriert, da es mit einem Anteil von 69%, also weit über der Hälfte aller produzierten Textilien, die am häufigsten verwendete Faser in der Modeindustrie und damit zur treibenden Kraft hinter dem heutigen Fast-Fashion-Modell geworden ist. Während sich die Menschen der allgegenwärtigen Plastikverschmutzung und der Umweltprobleme im Zusammenhang

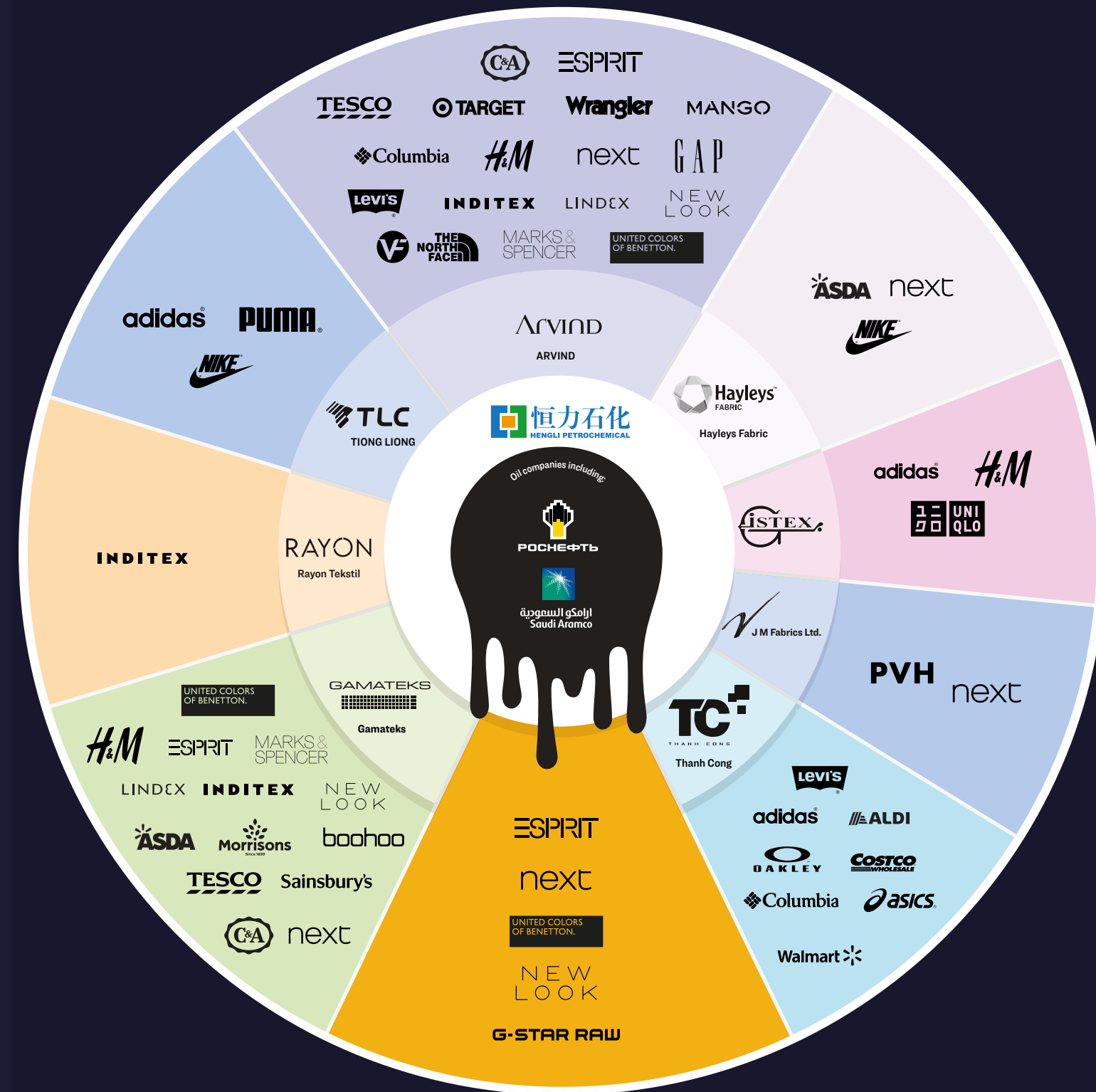
mit Plastikverpackungen wie Plastikflaschen sehr wohl bewusst sind, wissen nur wenige, dass dasselbe Produkt auch in unserer Kleidung vorkommt, praktisch nicht recycelbar ist, ein erhebliches Abfallproblem verursacht und unseren Körper und die natürliche Umwelt mit Plastikmikrofasern verschmutzt. Wie dieser Bericht zeigt, ist die Herstellung von Polyester auch deshalb problematisch, weil sein Ausgangsstoff aus russischem Öl und fossilen Brennstoffen von anderen hochgradig umweltschädlichen Mineralölkonzernen stammt.

Die wichtigsten Ergebnisse

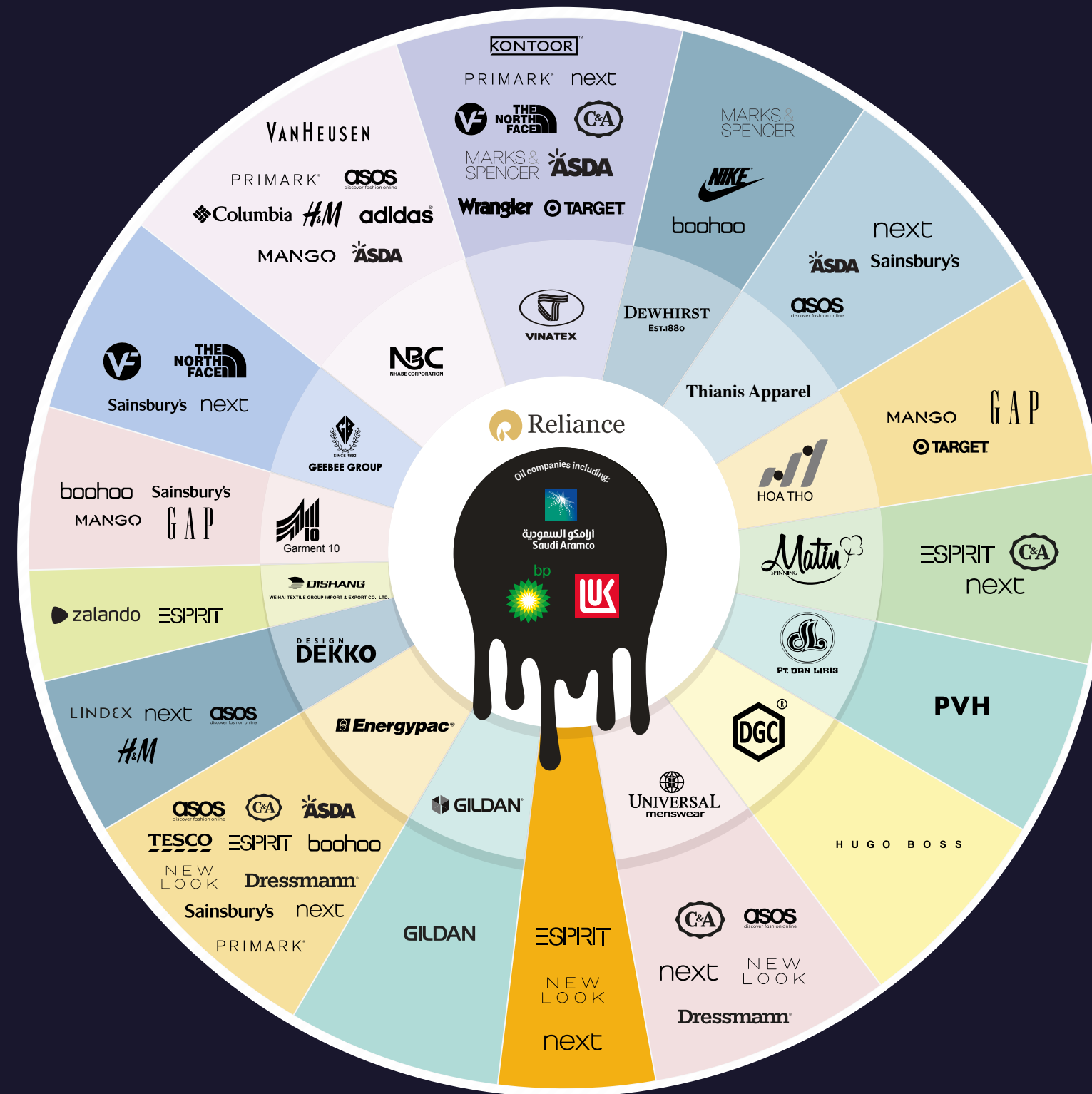
Fast Fashion hält die russische Wirtschaft trotz des Krieges weiter am Laufen

In Reaktion auf den im Februar 2022 begonnenen russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sahen sich Unternehmen auf der ganzen Welt gezwungen, ihren Handel und ihre Geschäftstätigkeit in Russland einzustellen, um damit klar Position gegen den russischen Einmarsch zu beziehen. Parallel zu den gleichzeitig verhängten umfassenden staatlichen Sanktionen, sollte so die russische Wirtschaft unter Druck gesetzt werden. Russland konnte den Rückgang der Ölexporte in Länder, die Sanktionen verhängt hatten, jedoch weitgehend durch stei-

Lieferkettenverbindungen zwischen der Hengli Group und führenden globalen Modemarken



Lieferkettenverbindungen zwischen Reliance Industries und führenden globalen Modemarken



Direct links were found for brands which have published Hengli or Reliance on their supplier lists. Indirect supply links are included for brands sourcing from manufacturers which are supplied in turn by Hengli or Reliance.

gende Importe nach Indien und China ausgleichen, unter anderem auch an die beiden Polyesterproduzenten Reliance Industries und Hengli. Reliance Industries hat von den Sanktionen gegen russisches Öl direkt profitiert. Eine Analyse der Zolldaten durch die Changing Markets Foundation zeigt, dass der monatliche Durchschnittswert für die Einfuhr von russischem Öl durch Reliance zwischen August 2021 und Februar 2022 bei 67,4 Millionen Euro (65 Millionen US-Dollar) lag. Dieser Wert stieg ab April 2022 um fast das Zehnfache auf 663,5 Millionen Euro (640 Millionen US-Dollar) pro Monat. Ein Großteil davon landet im Jamnagar-Komplex von Reliance in Gujarat, dem weltweit größten Erdölraffineriekomplex, zu dem auch die petrochemischen Anlagen gehören, in denen die Polyesterproduktion für die von globalen Modeunternehmen verkauften Kleidungsstücke beginnt. Auch Chinas Importe von russischem Öl sind bis Mai 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 55 Prozent gestiegen, und es ist bekannt, dass das Hengli in den letzten Monaten verbilligtes Rohöl aus Russland bezogen hat. Weil die Modeindustrie also als wichtiger Endverbraucher dieser Erdölprodukte angesehen werden muss, trägt ihre Beteiligung an dieser Lieferkette dazu bei, die russische Ölindustrie am Leben zu erhalten.¹

- 39 Modemarken und Handelsketten waren mit Polyesterherstellern verbunden, die russisches Öl verwenden, und zwar mit Hengli und/oder Reliance Industries. Direkte Verbindungen von diesen beiden Herstellern wurden bei der Benetton Group, Esprit, G-Star RAW, New Look und Next festgestellt.
- Mehr als 25 dieser 39 Marken haben öffentlich ihre Geschäftstätigkeit in Russland eingestellt oder ihre Produkte aus dem Land abgezogen. Durch die Beschaffung bei Polyester-Lieferanten, die Rekordmengen an russischem Öl importieren, tragen dieselben Modemarken jedoch weiterhin zur russischen Wirtschaft und damit zu dem andauernden illegalen Angriff auf die Ukraine bei. Das gilt auch für die Marken Esprit, New Look und Next.
- Bei der Benetton-Gruppe wurde festgestellt, dass sie sowohl direkte Verbindungen zu Produzenten hat, die russisches Öl importieren (Reliance und Hengli), als auch immer noch Kleidung in Russland verkauft, obwohl auch sie gedrängt wurde, sich aus dem dortigen Markt zurückzuziehen.²

Führende Modemarken laufen Gefahr, vom größten Emittenten der Welt aus Kohle, Fracking-Gas und Öl hergestelltes Polyester zu beziehen

Neben russischem Öl beziehen Reliance Industries und Hengli Group fossile Brennstoffe für Polyester auch aus einer Reihe weiterer umstrittener oder unkonventioneller Quellen:

- Unsere Recherche hat ergeben, dass Hengli Öl von Saudi Aramco, dem größten Treibhausgasemittenten der Welt, importiert hat.³
- Hengli hat in ein 20-Milliarden-Dollar-Projekt zur Herstellung von Polyester aus Kohle investiert, das der Konzern bis Ende 2025 in der kohlereichen Provinz Shaanxi in Betrieb nehmen will.⁴ Trotz der Klimazusagen und -pläne der Modemarken, aus der Kohle auszusteigen, laufen also mehr als 30 in unserer Untersuchung berücksichtigte Markenhersteller Gefahr, in naher Zukunft Polyester zu verkaufen, das aus Kohle hergestellt wurde, darunter Benetton Group, Esprit, G-Star RAW, New Look und Next.
- Mehrere dieser Marken, darunter Esprit und G-Star RAW, erklärten, dass sie nicht von einem Lieferanten beziehen wollen, der Polyester aus Kohle herstellt, und deuteten damit an, dass sie die Hengli Group als Lieferanten ausschließen sollten. Wenn diese Marken nicht schnell die Transparenz in der Lieferkette verbessern und sich von Unternehmen trennen, die Kohle zu Kleidung verarbeiten wollen, brechen sie ihre eigenen Klimaversprechen.

- Die Hinweise, dass Fracking-Gas aus den USA zu Reliance Industries importiert wird, um daraus Polyester herzustellen, verdichten sich.

Modemarken bieten keine Transparenz bei ihren Lieferketten für synthetische Kleidung

Im August 2022 haben wir uns zum zweiten Mal mit einem Fragebogen an 55 Unternehmen gewandt, um sie über ihre Beschaffungspraktiken für synthetische Stoffe zu befragen. Die Ergebnisse der im September vorgelegten Antworten zeigen, dass Offenlegung und Transparenz der Lieferketten für synthetische Fasern alarmierend gering sind und dass seit dem letzten Jahr keine Fortschritte erzielt wurden. Mehrere Modemarken gaben an, noch nicht damit begonnen zu haben, ihre Kunstfaserlieferanten zu erfassen, obwohl ein erheblicher Teil ihrer Kleidung aus Polyester und anderen synthetischen Stoffen hergestellt wird. Wie unsere Nachforschungen gezeigt haben, konnten wir jedoch in den meisten Fällen die Verbindungen aufdecken, was ernsthafte Fragen über das Engagement der Marken aufwirft, ihre Abhängigkeit von aus fossilen Brennstoffen gewonnenen Fasern zu verstehen.

- Von den Marken, die auf die Fragen von Changing Markets zu ihren Synthetik Lieferanten geantwortet haben, machten 26 von 31 (84 %) nur spärliche Angaben zu ihren Synthetik Lieferanten. Einige Unternehmen machten überhaupt keine Angaben dazu, darunter die Einzelhandelsketten Asda, Sainsbury's und Tesco, Inditex und Uniqlo, der Online-Händler Zalando, die Sportmarke Puma und die Luxusunternehmen Burberry und Kering (mit Marken wie Balenciaga, Bottega Veneta, Gucci und Saint Laurent).
- Nur 4 der 31 Marken, die überhaupt geantwortet haben (oder 7 % aller in die Untersuchung einbezogenen Marken), haben der Changing Markets Foundation Listen ihrer Zulieferer für synthetische Stoffe übermittelt. Diese Marken sind Levi Strauss & Co, Next und Reformation. Allerdings hat Boohoo lediglich eine Liste ihrer Lieferanten von recycelten synthetischen Stoffen zur Verfügung gestellt.

Und jetzt?

Mit der Zuspitzung der russischen Aggression gegen die Ukraine müssen die Marken dringend ihre Lieferantenbeziehungen überprüfen und sicherstellen, dass sie ihre Beziehungen zu Synthetik Lieferanten, die Öl aus Russland beziehen, beenden. Alle Marken, die noch in Russland tätig sind (wie Benetton und Esprit), müssen darüber hinaus auch ihre nachgelagerten Aktivitäten in dem Land einstellen.

Dieser Bericht zeigt ganz allgemein die Gefahren der Abhängigkeit der Modeindustrie von Fasern aus fossilen Brennstoffen auf - eine Abhängigkeit, die absolut unvereinbar mit den Klimazielen ist und die Gefahr birgt, Staaten zu finanzieren, die illegale Invasionen und Kriege führen. Die Changing Markets Foundation fordert daher vollständige Transparenz in Bezug auf die Verwendung von Kunstfasern und eine Verpflichtung zum schrittweisen Ausstieg aus der Verwendung fossiler Brennstoffe - bis 2025 um 20 % und bis 2030 um 50 % gegenüber dem Basisjahr 2021.

Konkrete Empfehlungen für Modemarken, Einzelhändler und Konzerne sowie für Verbraucher/innen und politische Entscheidungsträger/innen sind am Ende dieses Berichts zu finden.

References

1

India and China undercut Russia's oil sanctions pain. [Online] Verfügbar unter: <https://www.ft.com/content/b38d3ab5-ea57-400e-87e9-f48eaf3e0510>

2

KSE Institute (2022) *Leave Russia*. [Online] Verfügbar unter: <https://leave-russia.org/benetton>

3

Client Earth (2022) *Greenwashing files: Aramco*. [Online] Verfügbar unter: <https://www.clientearth.org/projects/the-greenwashing-files/aramco/>

4

Energy World (2020) *China's Hengli makes bold \$20 billion bet to spin coal into fabric*. [Online] Verfügbar unter: <https://energy.economictimes.indiatimes.com/news/coal/chinas-hengli-makes-bold-20-billion-bet-to-spin-coal-into-fabric/77240793>

